

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

60. Von dem hauskummer

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

LXXX

Von dem Haus Künner
80

Ich muß an sie gedencken
 Sie firt mich in liebe wan
 Dar uff ich gedinge han
 Sie kan mit iren blicken
 mich en binden vnd en stricken
 Was hilfft mich das ich ymer klage
 Ich wil euch ander meere sagen
 Das mich mit and'ner dan liebwan
 Den ich zu meyne hegen liebe han
 Ich stirbe anders sicherlich
 O hie got behüte mich
 Vnd frist mich in disem sineliche lebe
 Bis ich auf disem künne in ein and' ^{leben}
 Doch ist die myne zu nicht gut
 Oge den man sterben tut
 Hie endet sich d' haubrat
 Des manns reich man gemig hat
 Vnd hat auch hie ein ende
 Tot vns besser geret seide
 Dan d' armc geschabe hat
 O hie vor geschriben stat
 Das wir vns so beiaßen
 Das wir des clagen
 Ich bedürffen haben
 Ez sey fräubc od' man noch knabe
 In schec^{us} in vnd laz trincken
 Vnd laz die lämen hyncken
 Vnd die blinden geschen
 Des hilfft mir d' meyn selchen

Das Ordens got geschaffen hat
 In d' werlt an aller stat
 So ist kein hertter dan d' meyn
 Da in meyn ich teglich er sehem
 Mit veldern vnd mit sorgen
 Den abent vnd den morgen
 Geschicht mir in de orden woec
 O ist geheissen die ee
 O dar in vort mit künner
 Vbar den hanich künner
 Dan d' in selber tut de tot
 So manig veltigebo not
 In dem orden vail
 O künd ich euch ein teyl
 Was mir dar in meyn wirret
 Vnd manig freuden irret
 Ich han wied' ock daruff man geet
 Hoch das man dar auff steet
 Mein vortsen sein alle gemelot
 Des gut wart mir noch nye nicht zu teyl
 Wan in d' maß vnd ich sein fayl
 Inuff de marckte mag vanden
 Vnd kauff dreibe vnd den kynden
 Das gedoyne ich mit veldc
 Vnd sez dar vmb mein treuloc
 Ofter vnd dich zu einem pfaut
 Wey das suchet ein selhand
 Dem wünsch ich in diser woerchen
 In künner alzeit muß sochen
 Das er werde gelowre

Was haus künner sey
 Und was groß armut wohnt de orte bey
 Doch ist es magem ein boynt
 Ich han weder esel noch rynt
 Schauff geiß noch die Schweyn
 Dinnre enten noch gänslin
 Han mag mir leicht geschazey
 Was mir die hinde od die tage
 Des mein haben v freyen
 Des nachtz wan ich han gessen
 So pleibt mir alz vil über nit
 Alz ma mir in meynem angesichte
 Das möcht got wol erparney
 So gec dir fläuffen von warmen
 Alz dan en fläuffen sey
 Mein frauwe und mein byndelen
 So luge ich und fläuffe nicht
 Und gedenc wie wec dir geschicht
 Mergen vumb die pauch speis
 Mein dinne kint nicht leif
 Und speyt hre haben v gessen
 Was dir heut sollen essen
 Ich ligen er schrocken alz ein stock
 Und sprich nym hyn disen rock
 Den sag den jiden wie mir geschicht
 Sie speyt sie leyhen heut nicht
 So sag ja dem flaisch hacket
 Und glaub ich wolle in lösen möge frū
 Und dir in leyhen dar zu
 Dile da dir beuffen mit

Alse das ich so vil zeit
 Borge beyde nachte und tag
 Das mir mein hie prechen mag
 Wir bedorffen auch hie polz wol
 Ich weiß wo ich es nemen sol
 Ich sprich zu ir nym hyn
 Und zur hande das pet pret
 Das über hebt vns dorff bett
 Sie speyt wir haben nit brot
 Ich gedenc ach hre got
 Du hast mich lange er nert
 Und speyt nym hyn das swert
 Und sag es zu dem betten
 Vmb auzel vnd vmb werke
 Wir bedorffen auch salz wol
 Ich weiß wo ich es nemen sol
 Ich gec vor gorn auß dem hause
 Eines betlers clause
 Ist das beraten dan die meyn
 In alse hergeulicher peyn
 Ich dan zu d' kirchen gec
 Was hilfft mich das ich da steen
 Mein andacht die ist vil kleyn
 In meynem gepete han ich alleyn
 Faum gemut vnd nicht gar
 Ich byt vumb die leip nar
 Her dan vumb die sele mein
 Das muß mir dan noch v seit sein
 Ich byt auch vumb die kost
 So bezwingt mich d' groß frost
 Das ich heyme lauff baler

Jüngerig und kalt
 Groß ist mein ungemüt
 Ich gedenc die durch dein güt
 Wye hastu mein vngessen
 Und ge denck an daz essen
 Des ich den tag sol leben
 Sett ma irs neben gegeben
 Der diern auff die pfaut
 So kimm ich heyme zu hant
 Dammoch ist ungericht d' tisch
 Kein wylpret noch kein fisch
 Hat man ons nicht bereit
 Daro han ich aber leyt
 In meiner jamer zelle
 Den tisch heiff ich richen suchle
 Ob icht da sei daz wir v' zern
 Und den leip da mit erneren
 Als wir dan geseßen sein
 Ich roud mein frauwe und die kindley
 Und auch zu ons die mayt
 Die ons daz essen hat bereyt
 Wit jamer hat bereit
 So hebt sich dan ein pagen
 Mein frauwe besyuct fragen
 War zu daz essen tuge
 Wer sein ungetrucketen munge
 Ich speh gütlich zu hant
 Darvmb setz dein selbs pfaut
 Dein pleyer mein vil liebes traut
 Eye speh es seet vmb kraut
 Und mein gürtel zu dem pade

Wie zist mein schade
 Doch wilich den güten mactel mein
 Beszen vmb den weyn
 Und wil tragen den bösen
 Wolt ir in morgen lösen
 Ja speh ich sicherleich
 Wir werden obgot wil allereich
 Also trost ich sie mit ungemach
 Biz daz wein wirt bracht
 Also han ich gelebet ye
 Seit ich den orden angevie
 Der dan zweyuzig iare
 Schet ob mir icht grabes hare
 Icht billich sey entsprungen
 Ich rat euch allen jüngen
 Manen weiden und weiben
 Daz ir euch lassent layden
 Den orden mit armit
 Wer dar in fert an güt
 Dye bewynden manig not
 Daz in besser wot der tot
 Er kan die jüngen machen grac
 Und ungeschaffen vmb die brac
 Er macht d' frauwe weugel
 Verupffen bleich und darzu gel
 In dem orden weiff ich jamers vil
 Wer mir dez nit glüben wil
 D' müß mit jamer in v'suchen
 Nicht wechere kan ich ym gefluchen
 Daz er mit armit kwan dar in
 So kan ym wechere nicht gesin
 Niemat hab mich d' ster tinner

Die endet sich d' hainß künner
von den fünf wächsteln

Nie vor bey alten gezeiten
An einer hebrein leiten
Din eine künzeim laude
Duff eine proein sande
Da saß ein alter eßig brüß
Der müter einen bern trüß
Vnd er eine schiffen genäß
Daz ein gewaltiger esel was
Duff einem künpost berge
Beide riefen vnd gezwoerge
Spinnen seyden manigen tag
Da fire ein wächstel in den sack
|| Der müter hieß otte
Ein tafel vnd ein rotte
Für sie an d' lüchten seiten
Wer geschach bey iren zeiten
Eiliches über mere icht künner
Einen türneye het sie an gemüde
Dem einen kün was nyrget da
Vnd den augen ander wo
Was sie mit herten past
Daz ein also vast
Da sie gern rüde pflag
Din wächsteln in den sack
|| Da rietten sie vnd b'wamen
In d' wündermin namen
Eie hetten seit mörgen gelege
Eie finden einen stolzen degen

Getreten vnd dem gestrebe
Alz ein wagen mit dem heubde
Vnz er vnder den augen geschaffen
Belich einem lotter phaffen
D' hette sich d' myne d' sproffen
Vnd in den sechs wüchsen
Daz er eins k'bleins gelack
Drey wächstel in den sack
|| Daz laut heißt güdel gemür
Daz ist die weide als telur
Daz gent die gens geprüten
Dye prymen vnd geprüten
Daz messer in dem snabel
Den pfeffer in dem nabel
Daz ist daz laut als gesimt
Daz vns die praten in den mont
Fliegen als die swalben
Beide we reußen vnd alben
Gedymen nye besser bejas
Dier wächstel in den sack
|| So ist daz laut mit gutem fryed
In h'emel gepunden an vier wöged
Daz ym nyemat mag geschaden
Daz h'auß bedeckt mit fladen
Daz ein mit den wüsten
Wen da begymet d'irsten
Den pynt man an einen sträuch
Vnd leßt in sünder d'auk
|| D'ieder meynen preytten seide
Da trücket er daz er nymmer me
Dar nach getrüsten mag
Fünf wächstel in den sack
Den künden fladen seynt gesimt